

# Hasskriminalität als Indikator für die Spaltung der Gesellschaft

Beate Küpper

Hochschule Niederrhein

BKA Tagung Wiesbaden 27.11.2019

# Beobachtete Entwicklungen

- 8.113 Taten von Hasskriminalität (überwiegend als pmK-rechts kategorisiert), deutlicher Anstieg von rechtsextremen Straftaten, v.a. fremdenfeindlicher Gewalt 2015/16
- > 2.000 Anschläge auf Flüchtlingsunterkünfte
- z.T. zuvor nicht auffällige Täter
- zunehmend persönliche Bedrohung von Akteuren gegen Rechts, Unterstützern von Geflüchteten, Journalist\_innen, Amtsträger\_innen, Polizist\_innen
- Rechtsextreme im „Kampfmodus“ (Hoogesa in Köln, Chemnitz)
- ... + Dunkelziffer
- ... + Hass unterhalb der Strafbarkeitsgrenze

# Hasskriminalität

= Straftaten „motiviert durch gruppenbezogene Vorurteile“ (z.B. Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus), nicht durch persönlichen Hass aus sozialwissenschaftlicher Sicht:  
am Ende einer Eskalationsspirale von subtiler und offener Alltagsdiskriminierung bis zu Gewalt und Vernichtung (Allport 1954), legitimiert durch soziale Vorurteile, Verschwörungsmythen, dann z.T. umgedeutet als „Widerstand“, „Selbstverteidigung“  
gegen markierte (i.d.R. schwache) soziale Gruppe, denen Gleichwertigkeit abgesprochen wird, ggf. auch gegen Unterstützer und Repräsentanten [schwache Gruppen im Sinne von weniger Ressourcen, Einfluss, Teilhabe]

# Hasstaten sind Gruppentaten im sozialen Raum

richten sich gegen markierte soziale Gruppen

ausgeübt von Tätern, die sich in sozialen Gruppen verorten  
(real oder imaginiert, identifizieren sich mit sozialer Gruppe)

fast immer in Bezug zu extremistischen Netzwerk (offline und/oder online)

in Interaktion als Akteur oder stiller Teilnehmer

inszenieren sich ggf. als „Soldat“ einer „Elitetruppe“ oder Community;  
sehen sich in Verbindung zu anderen Tätern

folgen Ideologien von Ungleichwertigkeit zwischen sozialen Gruppen

setzen sich in Bezug zu Meinungen und Handlungen der Bevölkerung

# Abwertung, Ausgrenzung, Hetze, Gewalt

In Wechselwirkung.  
Bei Prävention/Intervention  
einbeziehen

Strukturen

NSU, Hasskriminalität,  
Extr. Gruppierungen/Parteien,  
Wahlergebnisse, politisches Handeln

Institutionen

Rechtspopulismus in  
Politik & Medien

Individuelles  
Wahrnehmen,  
Interpretieren  
Handeln

Einstellungen/  
Alltagshandeln  
in der Bevölkerung  
+ Wahrnehmungen/  
Erfahrungen  
Adressierter

# Abwertung, Ausgrenzung, Hetze, Gewalt

Täter, identifizierbare Akteure  
mit Strategien;  
Rechtspopulismus, alte und neue  
Rechte und fließen zusammen

Einsickern, Verlinkungen,  
v.a. über das  
Internet/Social Media

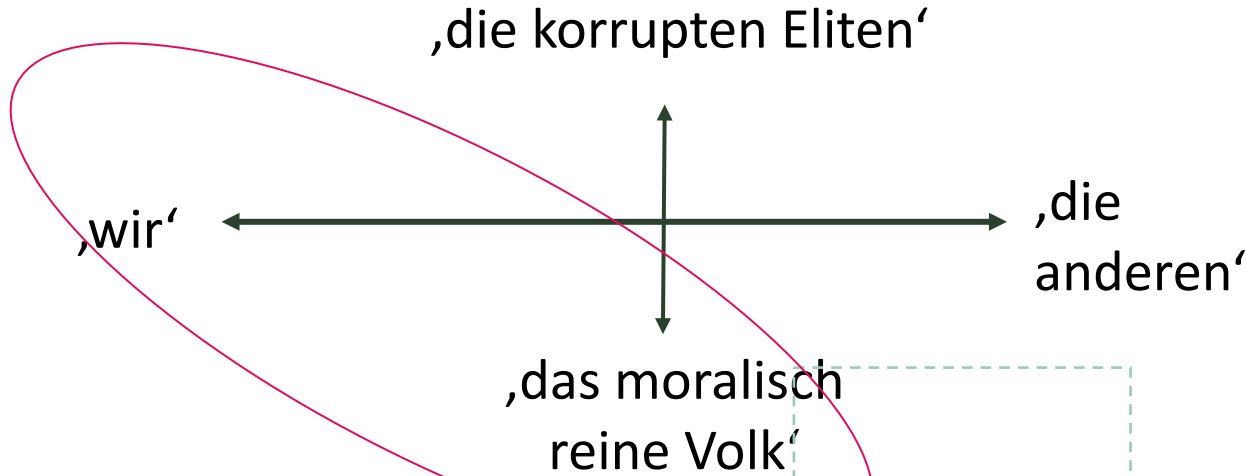
Mal mehr, mal weniger klare und  
bewusste Meinungen,  
Meinungsbildungsprozesse individuell  
und im sozialen Raum,  
Abholbare und Bystander (mischen sich  
nicht ein, kriegen aber alles mit)

NSU, Hasskriminalität,  
Extr. Gruppierungen/Parteien,  
Wahlergebnisse, politisches Handeln

Rechtspopulismus in  
Politik & Medien

Einstellungen/  
Alltagshandeln  
in der Bevölkerung  
+ Wahrnehmungen/  
Erfahrungen  
Adressierter

# (Rechts)populistische Logik/Weltsicht



Mythos der Homogenität des ‚Volkes‘ und der Verkörperung durch eine Führung: Anspruch alleinigen, wahre „Stimme des Volkes“ zu sein. Andere Stimmen sind nicht legitim (sondern lügen und sind kriminell), wer anderer Ansicht ist, gehört nicht zum wahren Volk.  
=> Im Kern nicht demokratisch. (Müller 2016)

Vereinfachung  
Personalisierung  
Emotionalisierung  
Skandale und Tabubrüche  
schwarz/weiß Denken  
Ablehnung von Mediation  
**Narrativ des betrogenen Volkes**  
(folgen ähnlicher Logik wie  
Massenmedien, daher  
kommunikativ im Vorteil;  
Diehl 2017)

## Antisemitische Logik

korrupten Eliten



derzeit bespielt v.a. über die  
Themen Migration/Flüchtlinge,  
Islam, Gender\*, Klima,  
Antifeminismus; unterfüttert mit  
antisemitische  
Verschwörungsmymen

Mythos der Homogenität des ‚Volkes‘ und der Verkörperung  
durch eine Führung: Anspruch alleinigen, wahre „Stimme des Volkes“  
zu sein. Andere Stimmen sind nicht legitim (sondern lügen und  
sind kriminell), wer anderer Ansicht ist, gehört nicht zum wahren Volk.  
=> Im Kern nicht demokratisch. (Müller 2016)



# Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (GMF):

Menschen werden aufgrund ihrer zugewiesenen Zugehörigkeit zu einer sozialen Gruppe als 'anders', 'fremd', 'unnormal' und 'ungleich' markiert.

Ungleichheit wird leicht zu "Ungleichwertigkeit".

Viele Elemente von GMF basieren auf historisch überlieferten Stereotypen und (religiösen, weltlichen, rassistischen und politischen) **Mythen**, die Ungleichwertigkeit legitimieren.

**äußern sich:** offen: nah, heiß, direkt / subtil: fern, kalt, indirekt

über Umwege, Messen mit doppeltem Maß (z.B. bei Bewertung Gleichstellung Frau/Mann), erkennbar in alten und neurechten Ideologien („Ethnopluralismus“) und Verschwörungstheorien („Umvolkung“)

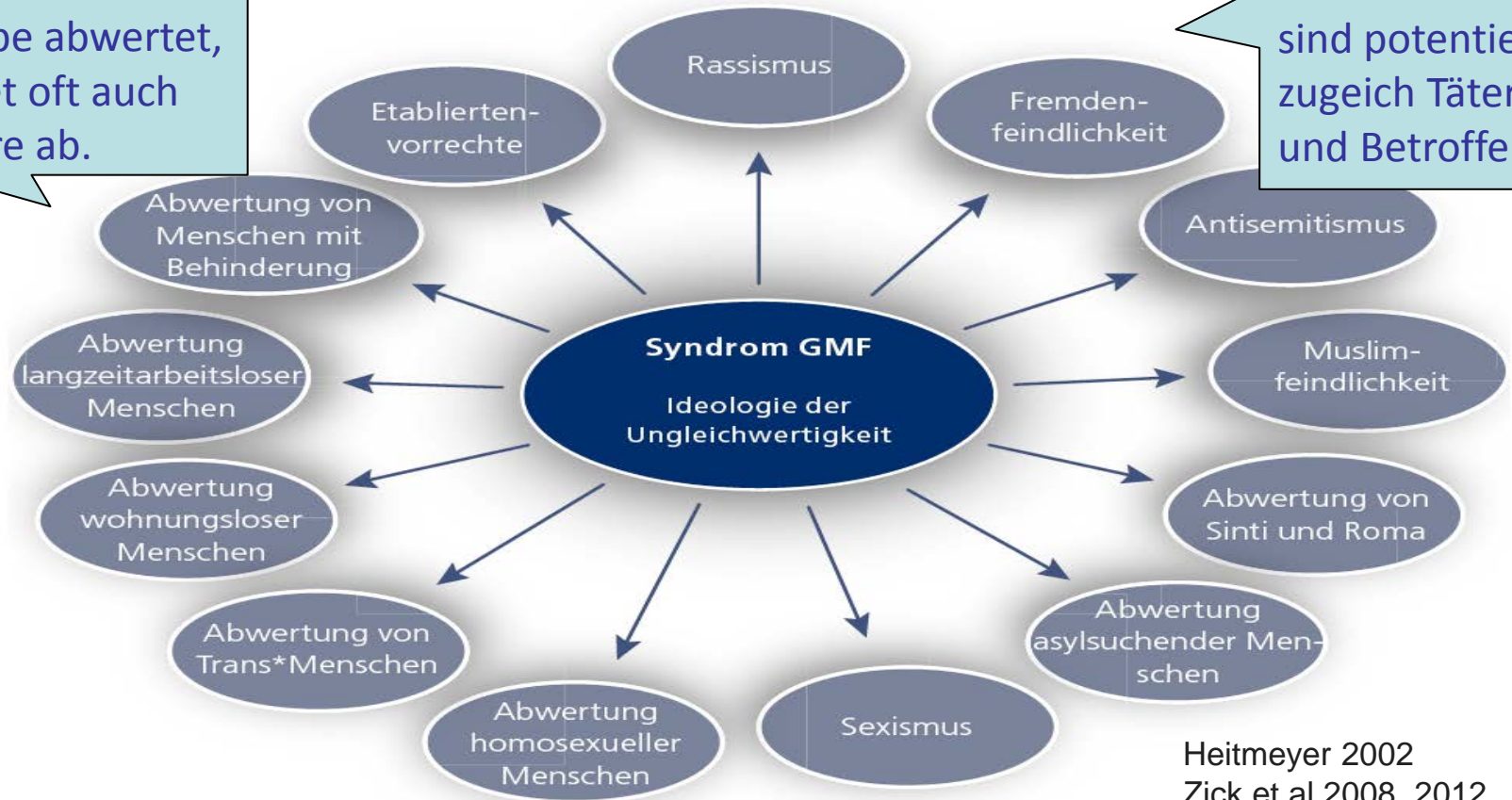
**verankern sich:** individuell, institutionell, strukturell

**Perspektivendivergenz** zwischen Adressierten und Adressaten

# Syndrom Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (GMF)

Wer eine soziale Gruppe abwertet, wertet oft auch andere ab.

Viele Menschen sind potentiell zugleich Täter\_innen und Betroffene



# Bevölkerungsumfrage zu menschenfeindlichen und rechtsextremen Einstellungen (FES-Mitte-Studie 2018/19)

Übliches methodisches Vorgehen

Telefonische Befragung (CATI)

(-> führen zu eher konservativen Zustimmungswerten)

2.005 repräsentativ ausgewählte dt. Staatsbürger\_innen

Jedes Konzept (z.B. ‚Demokratiemisstrauen‘) wird i.d.R. über mehrere Aussagen erfasst.

Bei der Interpretation auf das Ergebnismuster schauen (nicht nur eine einzelne Aussage)

Mitte: politisch, ökonomisch, sozial  
80% fühlen sich als „Mitte“  
Garant für Demokratie (?)



## Die große Mehrheit der Befragten äußert sich positiv zur Demokratie und ist sensibel für Bedrohungen. (FES-Mitte- 2018/19)

Es ist unerlässlich, dass Deutschland demokratisch regiert wird. 86%

In einer Demokratie sollte die Würde und Gleichheit aller an erster Stelle stehen. 93%

Verschiedene kulturelle Gruppen bereichern unsere Gesellschaft. 87%

Die deutsche Demokratie funktioniert im Großen und Ganzen ganz gut. 65%

Wir müssen uns stärker für eine vielfältige und offene Gesellschaft engagieren. 77%

Ich finde es gut, wenn sich Menschen gegen die Hetze gegen Minderheiten einsetzen. 83%

Der Rechtspopulismus in unserer Gesellschaft bedroht die Demokratie. 60%

## Gleichzeitig vertreten viele Befragte illiberale und menschenfeindliche Meinungen und glauben an Verschwörungsmysmen. (FES-Mitte-2018/19)

Die Demokratie führt eher zu faulen Kompromissen als zu sachgerechten Entscheidungen.	29%
Im nationalen Interesse können wir nicht allen die gleichen Rechte gewähren.	36%
Zu viele kulturelle Unterschiede schaden dem Zusammenhalt der Deutschen.	21%
Die deutsche Gesellschaft wird durch den Islam unterwandert.	25%
Politiker und andere Führungspersönlichkeiten sind nur Marionetten der dahinterstehenden Mächte.	33%
Die Medien und die Politik stecken unter einer Decke.	24%

## ... und jede Menge Alltagsrassismus / Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit. (FES-Mitte- 2018/19)

*Ich stimme... voll / eher / eher nicht / überhaupt nicht zu.*

Muslimen sollte die Zuwanderung nach Deutschland untersagt werden.	18%
Sinti und Roma neigen zur Kriminalität.	37%
Juden haben zu viel Einfluss.	8%
Bei der Politik, die Israel macht, kann ich gut verstehen, dass man etwas gegen Juden hat.	26%
Frauen sollen sich wieder mehr auf die Rolle der Ehefrau und Mutter besinnen.	12%
Es ist ekelhaft, wenn Homosexuelle sich in der Öffentlichkeit küssen.	15%
Die Weißen sind zu Recht führend in der Welt.	11%
Wer schon immer hier lebt, sollte mehr Rechte haben als die, die später zugezogen sind.	38%

## ... und jede Menge Alltagsrassismus

### / Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit. (FES-Mitte- 2018/19)

*Ich stimme... voll / eher / eher nicht / überhaupt nicht zu.*

Muslimen sollte die Zuwanderung nach Deutschland...

Sinti und Roma neigen zur Kriminalität...

Juden haben zu viel Einfluss.

Bei der Politik, die Israel macht, kann man...

... sagen, dass man etwas gegen Juden hat.

Frauen sollen sich wieder mehr auf die Rollen...

... und Mutter besinnen.

Es ist ekelhaft, wenn Homosexuelle sich in...

Die Weißen sind zu Recht führend in der Wirtschaft...

Wer schon immer hier lebt, sollte mehr Rechte...

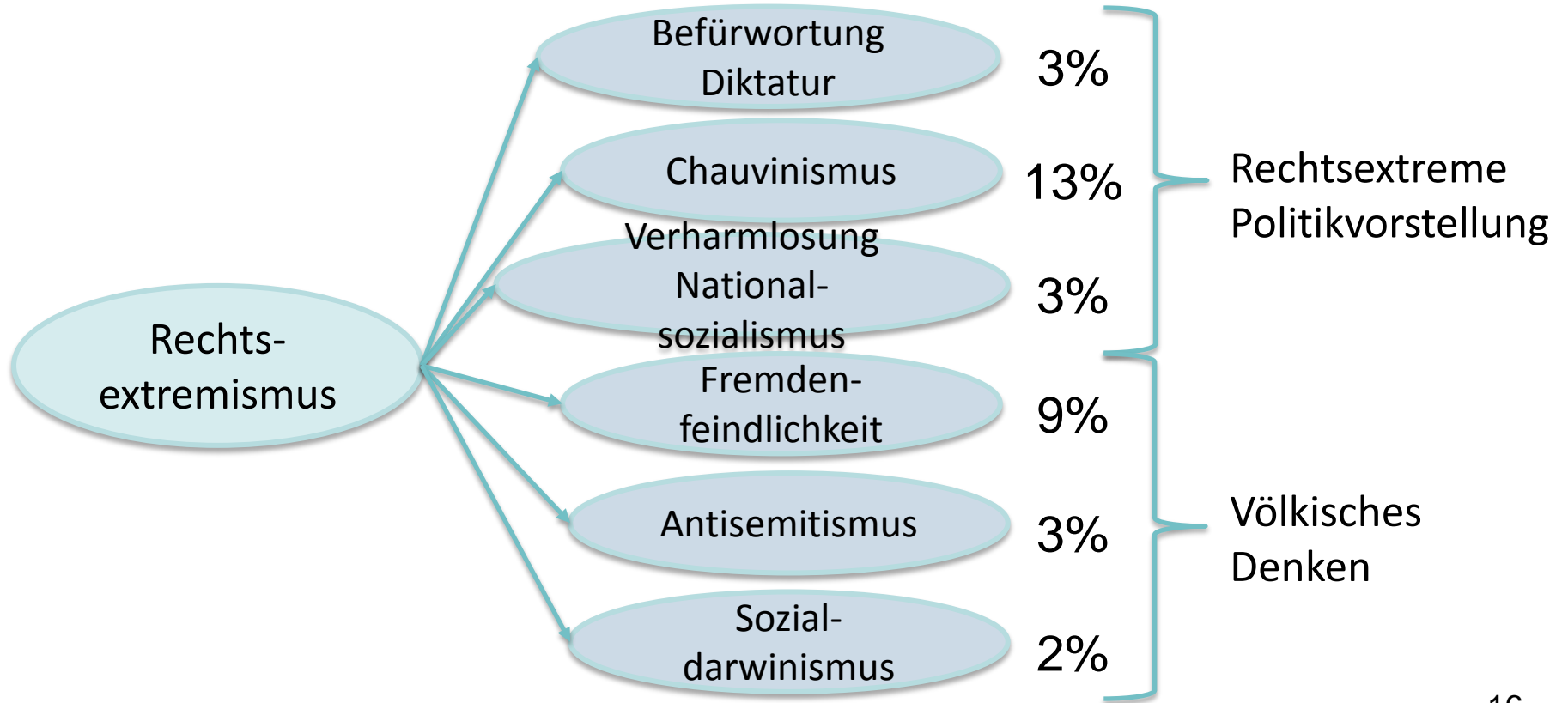
... als die, die später zugezogen sind.

*... nein, nicht jeder, der einer der Aussagen zugestimmt hat, ist ein Rechtsextremist.*

*Aber es könnte ein Anlass sein sich zu fragen, warum er/sie zugestimmt hat, ob das fair ist, wie er/sie sich wohl fühlen würde, wenn selbst betroffen wäre von solchen pauschalisierenden Zuschreibungen ... und ggf. nochmal neu überlegen*

# Rechtsextreme Einstellungen erfasst in sechs Dimensionen

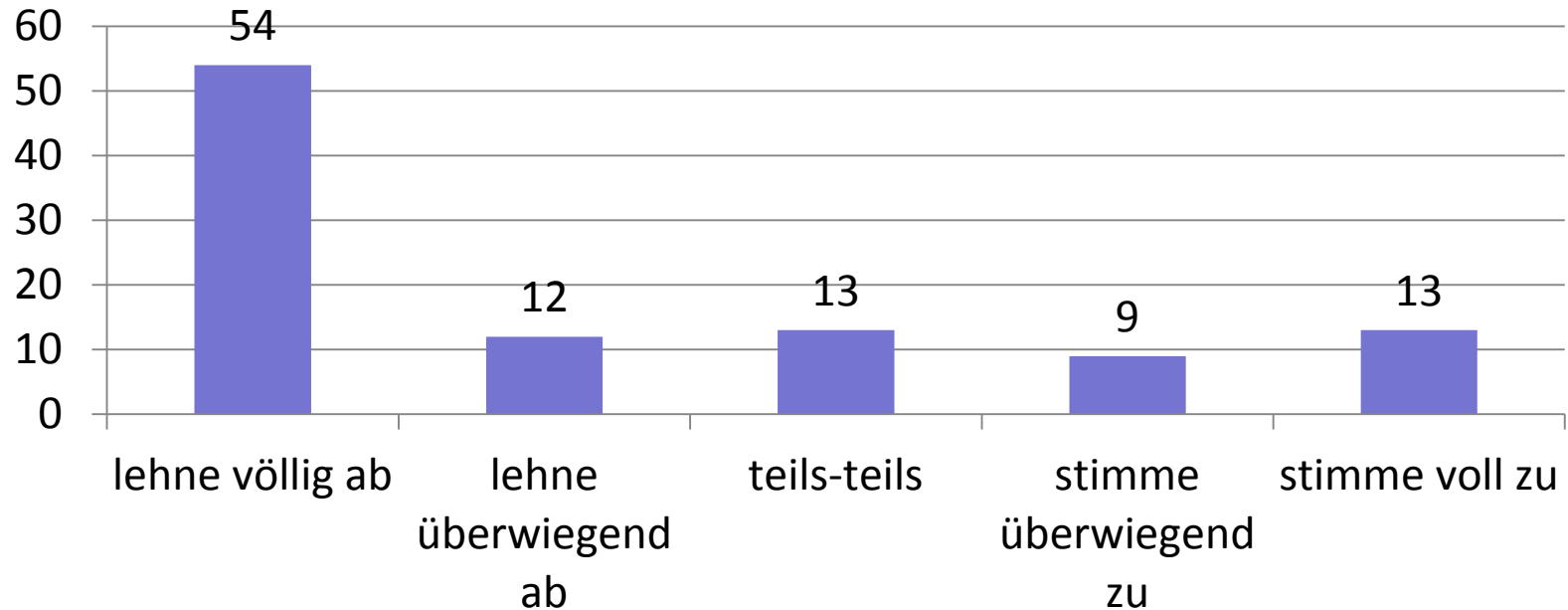
(„Konsens-Definition“; Brähler/Decker et al. 2006)





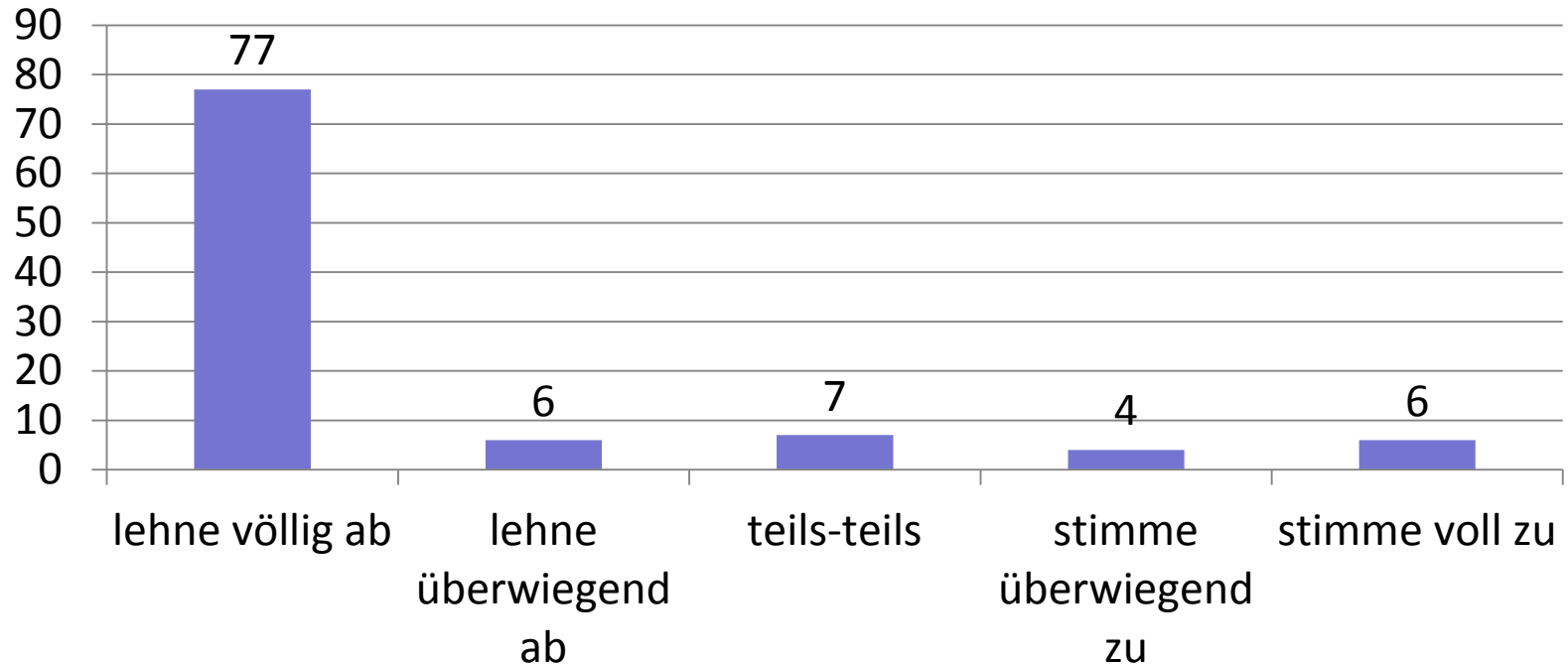
# Polarisierung der Meinungen (aber neue Tendenz zur Mitte in 2018/19)

■ Was Deutschland jetzt braucht, ist eine einzige starke Partei, die die Volksgemeinschaft insgesamt verkörpert.

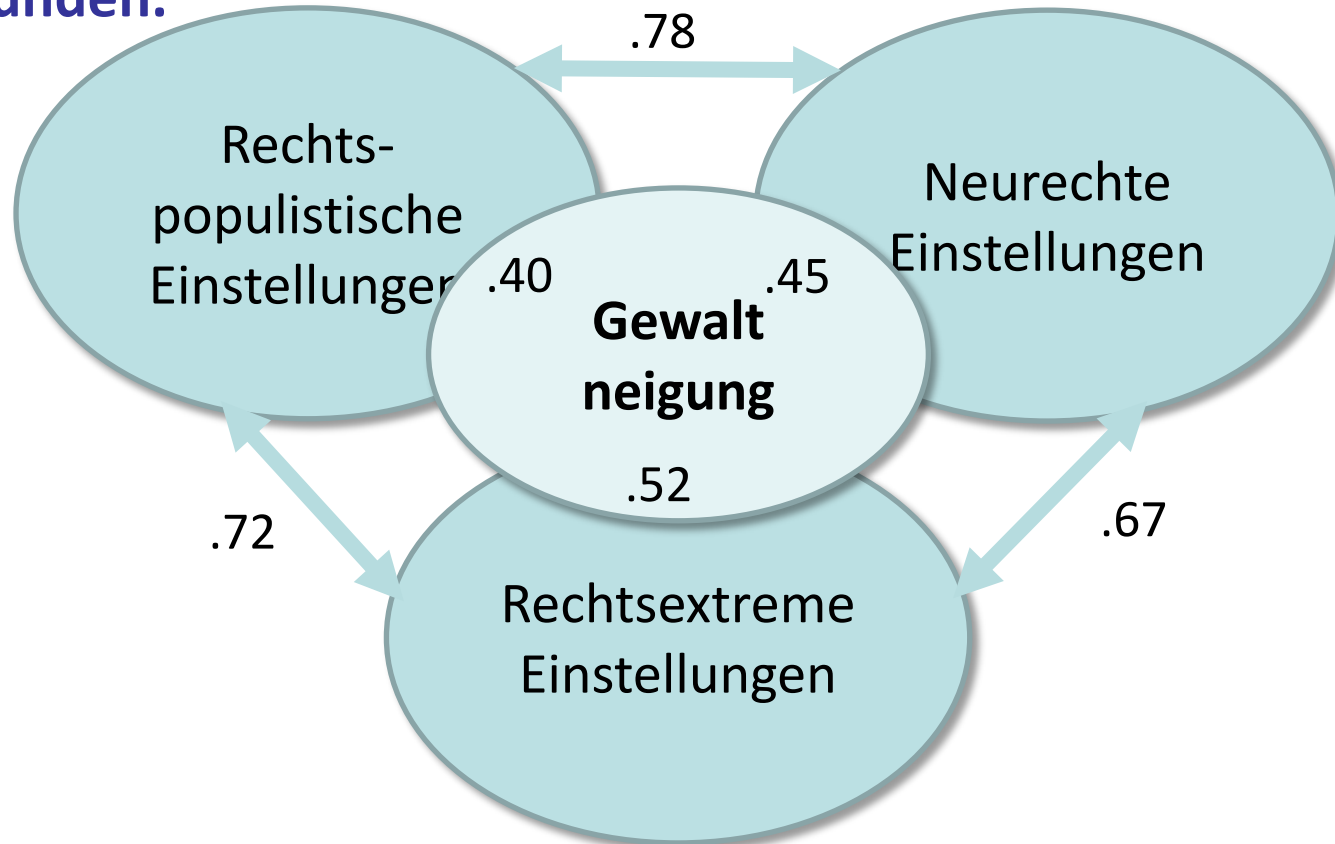


# Polarisierung der Meinungen (aber neue Tendenz zur Mitte in 2018/19)

■ Es gibt wertvolles und unwertes Leben.



Rechtsextreme wie -populistische und neurechte Einstellungen fließen zusammen und sind eng mit der Neigung zu Gewalt verbunden.



# Kein „Jugendproblem“, aber auch und zunehmend.

Zustimmung zu den Dimensionen rechtsextremer Einstellungen  
in verschiedenen Altersgruppen 2018/19 (Angaben in Prozent)

Tabelle 4.3

	16–30 (n = 315)	31–60 (n = 926)	> 60 (n = 624)
Befürwortung Diktatur**	2,2	4,8	1,9
Chauvinismus	12,9	12,6	12,4
Verharmlosung des Nationalsozialismus***	7,0	1,5	1,7
Fremdenfeindlichkeit	6,2	9,5	9,8
Antisemitismus	4,7	2,6	4,3
Sozialdarwinismus**	4,9	2,0	1,1

Legende \* =  $p < ,05$ ; \*\* =  $p < ,01$ ; \*\*\* =  $p < ,001$ .

FES-Mitte-Studie 2018/19 Zick/Küpper/Berghan

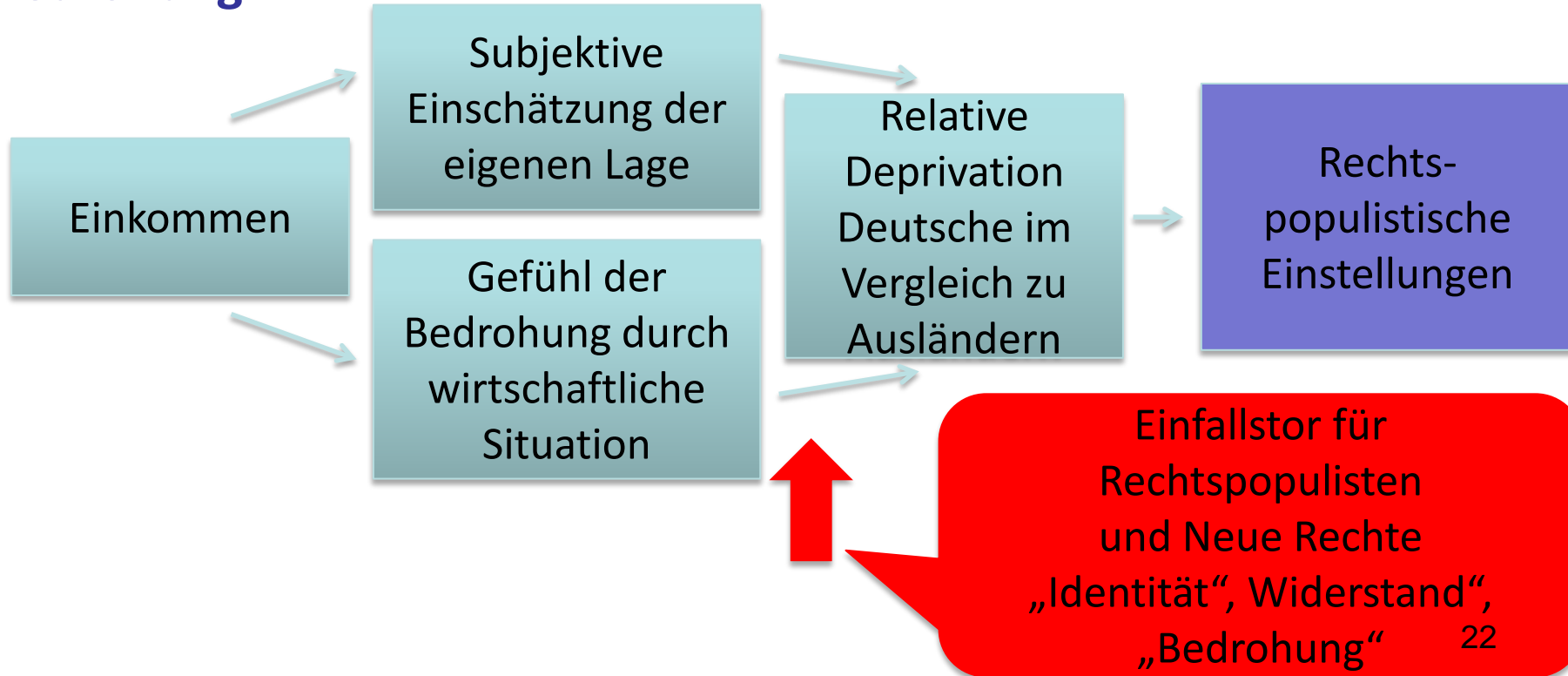
# Warum?

---

- ❖ **Enttäuschung über die Demokratie**  
(Verkrustung, Intransparenz, „Parteiengeschacher“)
- ❖ **Konflikte um Ressourcen – Neoliberalismus**  
(Armut, Ungleichheit, Angst vor dem sozialen Abstieg, Desintegration)
- ❖ **Bewahrung sozialer Identität – Kulturelle Spaltung**  
(Selbstwert über die Zugehörigkeit zu einer Gruppe)
- ❖ **Grundlegende Werthaltungen**  
in Bezug auf soziale Hierarchien, Vielfalt, Neoliberales

Theoretische Ansätze zusammendenken: Es geht um Herstellung und Absicherung und von sozialem Status (Vormachtstellung und Privilegien) über Gruppenzuweisungen (basierend auf u.a. Sidanius/Pratto 1999)

# Das Einfallstor für Rechtspopulismus und neue Rechte sind Gefühl der kollektiven Benachteiligung und Bedrohung



# Diskursverschiebungen

Schließen der  
eigenen Reihen

‚wir‘

‚die da oben‘

Bewahren der  
eigenen Pfründe

‚die  
anderen‘

‚wir hier  
unten‘

durch Abwertung  
und auf Kosten  
anderer

über Bedrohungsrhetorik als  
(einfaches) Mittel zum Zweck

Flüchtlinge als Chiffre für die Frage:  
In welcher Gesellschaft wollen wir  
leben? (von Lucke 2016)

# Was tun?

- Uns nicht naiver geben, als wir sind
- Soziale Normen von Gleichwertigkeit und Vielfalt ohne wenn und aber für alle kommunizieren
- Schutz! von adressierten Gruppen/Personen, zivilgesellschaftlichen Akteuren, Amtsträger\_innen
- Schulterchluss und Rückendeckung (bei Angriffen von Außen und Innen)
- Blick weiten auf Soziale Netze (Light and Dark Social, Gaming-Communities)
- Und das Einsickern in die breite Bevölkerung
- Demokratie erklären, verstehbar- und erfahrbar machen  
... als hoch zivilisierte (und anstrengende) Angelegenheit,  
... aber es lohnt sich letztlich für Alle!